



1 Politik neu begründen – Stand 07.06.2018

2 Die CDU Deutschlands gibt sich ein neues Grundsatzprogramm. Die Kommunalpolitische
3 Vereinigung der CDU und CSU Deutschlands hat vorgearbeitet und bereits 2014 in
4 Chemnitz ein neues Grundsatzprogramm beschlossen. Unser Motto war und ist: Wir wol-
5 len Politik fit machen für die Herausforderungen unserer Zeit und gute Traditionen in die
6 Zukunft überführen.

7 Die Kommunalpolitische Vereinigung der CDU und CSU erwartet vom neuen Grundsatz-
8 programm der CDU ein klares Bekenntnis für starke kommunale Strukturen und eine
9 starke kommunale Selbstverwaltung in Deutschland. Seit je her gilt, nur starke Kommu-
10 nen garantieren ein starkes Deutschland. Gerade in Krisen hat sich gezeigt, welche Kraft
11 die Kommunen entwickeln können und wie stabilisierend dezentrale Strukturen wirken.
12 Dies muss in allen Bereichen eine Abkehr vom Kurs der Zentralisierung, der Schaffung
13 immer neuer Mischzuständigkeiten und Gemeinschaftsaufgaben bedeuten. Wir brauchen
14 eine Dezentralisierungsstrategie, klare Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten. Es ist
15 zwar egal, ob Bürger wissen, wer für was zuständig ist; für den Erfolg und das Funktionie-
16 ren unseres Gemeinwesens ist es aber von entscheidender Bedeutung.

17 Für unsere Kommunen und die Menschen, die sich dauerhaft und langfristig in der kom-
18 munalen Selbstverwaltung engagieren, sind die Rahmenbedingungen so zu gestalten,
19 dass sich das Engagement lohnt und Wertschätzung erfährt sowie weitreichende Frei-
20 räume für die jeweils passenden Lösungen entstehen. Dazu gehört eine angemessene
21 Finanzausstattung. Die sog. „Freie Spitze“ darf kein Luxus sein, sondern konstitutiver
22 Bestandteil von Selbstverwaltung.

23 Kommunen müssen finanzielle Mittel zur freien Verfügung haben, damit kommunale
24 Amts- und Mandatsträger aktiv vor Ort gestalten können. Wir müssen weg kommen von
25 der Bevormundung durch Goldene Zügel, Förderprogramme und den direkten Bundes-
26 durchgriff.

27 „Den Menschen Heimat geben“ muss das zentrale Anliegen unserer Politik in christlicher
28 Verantwortung sein. Aus dem christlichen Menschenbild heraus gestalten wir unsere
29 Politik auch vor Ort. Wir vertrauen in die Leistungskraft und die Leistungsbereitschaft
30 des Einzelnen. Wir setzen auf Familien und Strukturen, in denen Menschen langfristig
31 Verantwortung für sich und andere übernehmen. Wir wollen eine starke kommunale
32 Selbstverwaltung, in der Menschen ihre Lebensbedingungen wirklich beeinflussen und
33 gestalten können. Dies muss sich mehr als bisher in konkreter Politik wiederfinden. Statt
34 Rechts- und Leistungsansprüche des Einzelnen brauchen wir Rahmenbedingungen, die
35 unterschiedliche Lebensvorstellungen und Konzepte ermöglichen.

36 Die CDU muss wieder stärker betonen, dass wir in einer starken kommunalen Selbstver-
37 waltung einen unverzichtbaren Bestandteil der politischen und verfassungsrechtlichen
38 Ordnung der Bundesrepublik Deutschland sehen. Kommunale Selbstverwaltung gewähr-
39 leistet einen in Stufen gegliederten demokratischen Staatsaufbau. Wie die bundesstaatli-

40 che Verfassung stellt sie eine Ergänzung des Prinzips der Gewaltenteilung dar. Kommu-
41 nale Selbstverwaltung drängt den Einfluss des Staates zurück.

42 Kommunale Selbstverwaltung ist ihrem Wesen nach auf die eigenständige Wahrnehmung
43 der Aufgaben für die örtliche Gemeinschaft ausgerichtet. Sie ist im Vergleich zu den Län-
44 dern, dem Bund und der EU am weitesten durch zusätzliche Bürgerbeteiligungsinstru-
45 mente demokratisch legitimiert. Dahinter steht die Auffassung, dass die Menschen die
46 Angelegenheiten ihrer örtlichen Gemeinschaft am besten selbst regeln und verwalten
47 können. Die Menschen sind direkt mit den Problemen konfrontiert und suchen nach ih-
48 ren maßgeschneiderten Lösungswegen. Dieser kommunale „Lösungswettbewerb“ fördert
49 neue Entwicklungen und verleiht der kommunalen Politik eine besondere Innovations-
50 kraft.

51 Die Beteiligung an der Gestaltung des Lebensumfeldes wächst aus der besonderen Bin-
52 dung an den Wohnort, an die Heimat. Umgekehrt stärkt sie zugleich das Heimatgefühl
53 und die Identifikation mit der Gemeinde oder dem Quartier und erhöht damit auch die
54 Lebenszufriedenheit und Lebensqualität. Bei entsprechendem Gestaltungsfreiraum kön-
55 nen durch die intensive Mitwirkung der Menschen an den Entscheidungen vor Ort die
56 Akzeptanz von Politik allgemein und das Vertrauen in demokratische Prozesse gestärkt
57 werden. Deshalb muss unsere Antwort auf die Globalisierung Heimat sein.

58 Kommunale Selbstverwaltung hat Zukunft, wenn sich politisches Handeln auf allen Ebe-
59 nen an den sechs grundlegenden Prinzipien orientiert:

- 60 - **Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse**
- 61 - **Aktivierende Bürgergesellschaft**
- 62 - **Hilfe zur Selbsthilfe**
- 63 - **Subsidiarität**
- 64 - **Soziale Marktwirtschaft**
- 65 - **Eindeutigkeit der Verantwortung**

66 Wenn es gelingt, verstärkt diesen Prinzipien Geltung zu verschaffen und unsere Politik
67 auch in den Ländern und vor Ort daran auszurichten, werden wir neuen Handlungsspiel-
68 raum und neue Attraktivität der Selbstverwaltung hinzugewinnen.

69 Die Gesellschaft in unserem Land verändert sich kontinuierlich. Der Wandel zeigt sich im
70 Wesentlichen bei der Entwicklung und Zusammensetzung der Bevölkerung, den sozialen
71 und familiären Strukturen, den Bedürfnissen und Erwartungen der Menschen und in der
72 globalen Vernetzung und der europäischen Einbindung. Wir müssen die zentralen Her-
73 ausforderungen annehmen.